

Zeitschrift: Mitteilungen der Ostschweizerischen Geographisch-Commerciellen Gesellschaft in St. Gallen
Herausgeber: Ostschweizerische Geographisch-Commercielle Gesellschaft
Band: - (1902)
Heft: 2

Rubrik: Jahresbericht 1902

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vereinsnachrichten.

Jahres-Bericht

der

ordentlichen Hauptversammlung im März 1903

vorgelegt vom Präsidenten **Gustav Werder**, Prof.

Hochgeehrte Mitglieder!

Mit dem Beginn des 25. Lebensjahres unsrer Gesellschaft erwiesen Sie mir die Ehre, mich zum Vorsitzenden zu ernennen und obwohl ich mich der Verantwortlichkeit und der Schwierigkeit eines solchen Amtes zum Teile bewusst war, nahm ich die Wahl an, weniger weil ich mich zum Präsidenten geboren fühlte, als des Interesses und der Anhänglichkeit wegen, welche ich der Ostschweizerischen Geographisch-Kommerziellen Gesellschaft von jeher, noch bevor ich Mitglied derselben wurde, entgegenbrachte. Die Ausübung meiner Pflichten war mir nicht leicht, folgte ich doch auf das Präsidium unseres geehrten Herrn Prof. Frei, eines Mitgliedes, das weit bessere Eigenschaften besitzt, den Vorsitz unserer Gesellschaft zu führen. Sie werden sich im Laufe des Jahres jedenfalls selbst davon überzeugt haben.

Um mich an das gewohnte Programm des Jahresberichtes zu halten, will ich zuerst der **Vorträge** des vergangenen Vereinsjahres gedenken.

Am 13. März, vorgängig der Hauptversammlung, sprach unser korrespondierendes Mitglied, Herr Prof. Dr. J. Früh aus Zürich über „*Durch den Wind gebildete Erdformen*“, ein Thema, das uns bald an die Küsten nördlicher Meere, bald ins Innere der glühenden Wüste führte und durch Vorweisungen von Photographien und Naturgebilden trefflich erläutert wurde.

Am 15. April versetzte uns Herr Dr. O. Amrein aus Arosa in unsere heimatlichen Berge, indem er uns noch manche unbekanntes, auf eigener Untersuchung beruhende Beobachtungen über „*Das Hochgebirge und seine Bedeutung für den gesunden und kranken Menschen*“ erklärte, unterstützt durch vortreffliche Skioptikonbilder aus der Umgebung von Arosa. Sie finden den anregenden Vortrag in extenso im ersten Hefte unserer „Mitteilungen“ dieses Vereinsjahres abgedruckt. Anschliessend an diesen Vortrag gab uns Herr Lehrer J. U. Früh einen Ueberblick über die Entwicklung der schweizerischen Kartographie und zeigte *die neue schweizerische Schulwandkarte*

vor. Unsere Gesellschaft besonders darf mit Genugtuung auf dieses Werk sehen, da unser früherer Präsident, Herr Prof. K. C. Amrein, seiner Zeit die erste Anregung dazu gab und die ersten Arbeiten dafür besorgte.

Der Winterreigen der Vorträge wurde am 21. Oktober würdig durch unser Mitglied Herrn Dr. J. Werder eröffnet, welcher in ebenso klarer, als umfassender Darstellung über „*Das Petroleum oder Erdöl, sein Vorkommen, seine Entstehung und Gewinnung*“ sprach. Allgemeinen Beifall fanden auch die erläuternden Experimente und Vorweisungen.

Am 11. November begrüßten wir unser Ehrenmitglied, Herrn Prof. F. Becker aus Zürich, der uns „*Eine Reise in die Hohe Tatra und den Grenzstreit*“ in anschaulicher Weise schilderte.

Der 13. und 19. Dezember sah uns mit der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft vereinigt, um zwei fesselnde Vorträge über „*Die Geschichte und Natur Neu-Seelands*“ von Herrn Prof. Dr. A. Heim aus Zürich zu hören. Zahlreiche Lichtbilder und geologische Karten verschönerten die Darstellung.

Das neue Jahr führte uns am 13. Januar unter dem kundigen Kenner des Landes, Herrn E. Tobler, Kaufmann von hier, nach „*Ecuador*“ und am 21. Februar auf eine „*Reise nach den Malayischen Inseln*“, begleitet von Herrn Dr. Max Mühlberg aus Aarau, dessen Vortrag ebenfalls zusammen mit der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft abgehalten wurde.

Es sei an dieser Stelle den Herren Lektoren der aufrichtige Dank unserer Gesellschaft für den dargebotenen Genuss ausgesprochen. Der Besuch der Vorträge war im Ganzen genommen befriedigend, obwohl auch die weniger gut besuchten Abende durch ihre Qualität vollen Anspruch auf ein grösseres Auditorium machen konnten.

Unsere Mitgliedschaft des „Deutschen Vortragsverbandes“ brachte uns bis jetzt, infolge der geringen Auswahl passender Lektoren, keinen direkten Nutzen; immerhin kann uns derselbe als Auskunftsstelle dienen und den mässigen Jahresbeitrag dadurch rechtfertigen.

Der Redaktor unserer „**Mitteilungen**“, Herr C. Stolz, hat sich auch im verflossenen Jahre um unsere Gesellschaft verdient gemacht. Die Nachfrage nach unserer Publikation, auch aus dem Auslande, u. a. von Regierungsorganen, zeugt dafür, dass der Inhalt sorgfältig zusammen gestellt ist und allgemeines Interesse findet. Es ist aus diesem Grunde umsomehr zu bedauern, dass sich die korrespondierenden Mitglieder in ihr gewohntes Still-schweigen hüllten, sind uns doch Originalabhandlungen über aktuelle Fragen der Erdkunde und des Wirtschaftslebens aller Teile unseres Planeten stets willkommen. Vielleicht genügt dieser Appell an unsere auswärtigen Mitglieder, sich dann und wann unser zu erinnern.

Herr Lehrer Alois Pfister besorgte regelmässig jeden zweiten Mittwoch die Ausgabe der **Lesemappen** und verwaltete getreu die Bibliothek. Er berichtet mir wie folgt:

An 27 Speditionstagen wurden 162 Mappen versandt. Zahl der Leser am Ende des Jahres = 51. Neben den gewohnten Zeitschriften wurden auch dieses Jahr wieder kleinere, einbändige Werke und Broschüren den Mappen beigelegt, sowie Lieferungshefte folgender umfangreicherer Werke:

- Ratzel: „Die Erde und das Leben“, II. Band.
 Melschin: „Im Lande der Verworfenen“.
 „Das überseeische Deutschland“.
 Schiel: „23 Jahre Sturm und Sonnenschein in Südafrika“.
 Lampert: „Die Völker der Erde“.
 „Die industrielle und kommerzielle Schweiz“.
 Scobel: „Monographien zur Erdkunde“, Fortsetzung der Serie, etc.

Die Leser sind im grossen und ganzen mit dem Lesematerial recht sorgfältig umgegangen, sodass ich zu ernsteren Klagen keinen Anlass habe.

Erfreulich ist die zunehmende Frequenz der **Bibliothek**, die angesichts der vielen vorzüglichen Werke in der Tat einer intensiveren Benützung würdig ist. Zu wiederholten Malen konnten wir hiesigen und auswärtigen Fachmännern und Freunden geographischer Lektüre, speziell auch Schülern der Handelsakademie und Verkehrsschule mit einschlägigem Material zur Ausarbeitung von Vorträgen, zur Abfassung wissenschaftlicher Aufsätze an die Hand gehen. Selbstverständlich entsprachen wir den aus wissenschaftlichen Kreisen gestellten Gesuchen rasch und ohne zu fragen, ob die betreffenden Gesuchsteller auch Mitglieder unserer Gesellschaft seien. Wir kommen denselben, wie auch sämtlichen Benützern unserer Lesemappen, auch hinsichtlich der Lesezeit in loyalster Weise entgegen.

Von grössern Werken wurden im Berichtsjahre angeschafft:

- Munzinger: „Die Japaner“, Basel 1898.
 Rumpelt: „Sicilien und die Sicilianer“, Berlin 1902.
 Kolberg: „Nach Ecuador“, Freiburg 1897.
 Tröltzsch: „Die Pfahlbauten des Bodenseegebietes“, Stuttgart 1902.
 Böck: „Durch Indien ins verschlossene Land Nepal“, Leipzig 1902.
 Peters: „Im Goldlande des Altertums“, München 1902.
 Masson: „Aus Krim und Kaukasus“, Leipzig 1902.
 Drygalski: „Deutsche Südpolexpedition“, Berlin 1902.
 Sienkiewicz: „Briefe aus Südafrika“, Leipzig 1902.
 Kallenberg: „Tagebuch eines Weltreisenden“, Leipzig 1902.

Ferner die Fortsetzung von:

„Geographisches Lexikon der Schweiz“

und die bisher erschienenen Blätter von

„Stieler's Handatlas“.

Neben der regelmässigen, reichen Austausch-Litteratur gingen an Geschenken ein:

durch Herrn Konsul Zollikofer vom Verfasser das wertvolle, tiefgründige Werk: Middendorf, E. W.: „Peru. Beobachtungen und Studien über das Land und seine Bewohner“, 3 Bände, Berlin 1893;

vom königl. statistischen Landesamt in Stuttgart: Württembergische Jahrbücher für Statistik und Landeskunde, Jahrgang 1901; statistisches Handbuch für das Königreich Württemberg, Jahrgang 1901;

von Herrn Dr. Rudolf Hotz in Basel: Geering und Hotz: „Wirtschaftskunde der Schweiz“;

von Herrn G. Grandidier in Paris: „Une mission dans la région australe du Madascar en 1901“;

von Herrn Seminarlehrer Inhelder in Rorschach: Rickli: „Botanische Reisestudien auf einer Frühlingsfahrt durch Corsika“.

Jahresberichte verschiedener Behörden und Vereine.

Allen Donatoren fühlen wir uns zum wärmsten Dank verpflichtet.

Auf gestelltes Gesuch wurde mit Genehmigung der Kommission dem hiesigen Schülerhaus unentgeltlich folgender Lesestoff verabfolgt (Doubletten):

Nansen: „In Nacht und Eis“.

Hedin: „Durch Asiens Wüsten“.

„Deutsche Rundschau für Geographie“, 20./23. Bd.

„Globus“, 64./79. Bd.

Petermann's „Mitteilungen“, Jahrgänge 1880/81, 1897/99, 1901.

Hettner's „Geographische Zeitschrift“, Jahrgang 1901.

„Le Tour du Monde“, Jahrgänge 1891/94, 1897/99.

„Geographische Nachrichten“, Jahrgang 1889.

„Das Ausland“, Jahrgang 1891.

„Mitteilungen“ unsrer Gesellschaft, Jahrgänge 1896/1901.

Zugleich machten wir dem Schülerhaus die Offerte, Doubletten und die „Mitteilungen“ unsrer Gesellschaft auch in Zukunft übersenden zu wollen, welches Anerbieten, wie auch die genannten Schenkungen, mit lebhaftem Danke erwidert wurde.

Unsern Bemühungen ist es gelungen, von der Societatea Geografica Romina nachträglich auch noch die ersten drei Bände des „Dicționar Geografic al Romîniei“ zu erhalten, sodass das nun abgeschlossene Werk vollständig in unserer Bibliothek vorhanden ist.

Abgeschlossen wurde auch die „Topographische Karte von Württemberg“ durch Zusendung des sechsten Blattes vom königlichen statistischen Landesamt in Stuttgart.

Sehr zu wünschen wäre eine vollständige Aufnahme des Bestandes unsrer Bibliothek, einschliesslich der Kartenwerke und des Ansichtenmaterials, um es jedem Mitglied zu ermöglichen, sich ohne Mühe über das es Interessierende zu orientieren. Für wissenschaftliche Arbeiten ruht ein wertvolles Material in unsern Schränken, wie die Erfahrung schon gezeigt hat, und viele Mitglieder dürften sich dann auch unsrer Bibliothek bedienen, um sich über irgendwelche populär behandelte Fragen Auskunft zu verschaffen.

Es sei lediglich noch zu erwähnen, das wir uns genötigt sahen, die Bibliothekordnung zu ergänzen. Um Unbefugte vom Bibliothekzimmer fernzuhalten, das während der Besuchszeit der Sammlungen gewöhnlich für jedermann zugänglich schien, verordneten wir, dass dasselbe nur den Mitgliedern und zwar ausschliesslich gegen Vorweisung der Mitgliedskarte geöffnet werde. Bücher, Werke und drgl. dürfen nur mit der Erlaubnis des Bibliothekars mitgenommen werden, welcher jeden zweiten Mittwoch von 1—3 Uhr nachmittags sich zur Verfügung stellt.

Im **Museum für Völkerkunde** schreitet die Identifizierung und Etiquettierung der Objekte, wenn auch allmähig, so doch sicher vorwärts, dank dem unermüdlichen Eifer unseres Konservators, Herrn Pfeiffer-Wild, der sich dieser wenig in die Augen springenden, aber desto mühevolleren Arbeit unterzogen hat. Von den festzustellenden Gegenständen trachten wir, soviel wie immer möglich, wenn auch unter Aufwand vieler Zeit und Geduld, selbst zu

identifizieren, um dem Verwaltungsrate der Stadt, der die Kosten einer Expertise gütigst auf sich nahm, die Spesenrechnung nach Kräften zu vermindern. Ein Hindernis für die wirksame Ausstellung der auch von auswärtigen Kennern als wertvoll und reichhaltig anerkannten Kollektionen bildet immer noch der zu beschränkte Raum und die klösterliche Einsamkeit der Lokalitäten, zu welchen ein Bussgang von nahezu drei mal dreiunddreissig Stufen führt, der allerdings durch die kühle Temperatur während der heissen Jahreszeit erleichtert und durch eine schöne Fernsicht von den Fenstern aus belohnt wird; ein erstrebenswertes Ziel also nicht nur für eingefleischte Ethnographen, sondern auch für Freunde der Natur. Die Hoffnung verlässt uns jedoch nicht, in spätern Zeiten einen würdigeren Platz für unsere Sammlungen angewiesen zu erhalten und in dieser Aussicht sind wir bestrebt, dieselben, wenn auch nicht in übergrosser Hast, zu ergänzen und zu vergrössern. Die alle Länder der Welt immer schneller überflutende sog. Zivilisation wischt überall das denselben Eigentümliche weg, um an dessen Stelle eine universelle Eintönigkeit und Schablone zu setzen, sodass ethnographisch interessante Gegenstände mehr und mehr verschwinden und stets höhern wissenschaftlichen Wert erhalten. Ich möchte daher alle unsere zahlreichen Landsleute in der Ferne einladen, ihr Scherflein beizutragen zur Vermehrung unserer Sammlung. Wievohl wir aus naheliegenden Gründen keine Ankäufe im Berichtsjahre machten, vergrösserten sich unsere Sammlungen durch einige Schenkungen, die wir an dieser Stelle herzlichst verdanken.

Von ungenannt sein wollender Seite gingen uns zu:

eine mit Wappen und Vogelfedern hübsch geschmückte Hängematte aus der Zeit Dom Pedro II., Brasilien;
 kleine Figuren, mexikanische Landsleute darstellend;
 eine Photographie eines Guayajara-Indianers, Mexiko;
 zwei Blusen von Mestizen aus Manilahanf, Philippinen;
 eine ditto, farbig, Philippinen;
 eine Morgenjacke von Mestizen aus europ. Hanf, Philippinen;
 ein kleiner Teppich aus Manilahanf mit einheimischen Stickereien, Philippinen;
 ein Stück Manilahangewebe für Mosquitonetze, Philippinen;
 ein Strohteller mit Tassen;
 ein messingener Aufsatz;
 ein Spazierstock aus Ceylon;
 eine chinesische Rechentafel;
 ein Paar Holzschuhe;
 ein Paar Pantoffeln;

von Herrn J. Stadelmann, Kaufmann von hier:

ein runder Korb	}	aus Sierra Leone.
ein Fetisch		
eine Geige (sehr selten)		

Die **geschäftlichen Angelegenheiten** der Gesellschaft wurden von der Kommission in acht Sitzungen abgewickelt.

Gleich beim Antritt des Vorsitzes fiel mir die unangenehme Pflicht zu, einen Wechsel im **Pedellante** vornehmen zu müssen, da sich im Laufe der Zeit verschiedene Unzulänglichkeiten gezeigt hatten. Es wurde unter einigen

Kandidaten Herr Jos. Zingg aus Heiligkreuz gewählt, der bis jetzt seinen Pflichten getreu nachgekommen ist und uns, wie ich annehme, der Mühe entheben wird, uns bald wieder mit einem ähnlichen Traktandum zu befassen.

Der Besuch unseres Ehrenmitgliedes, Herrn Prof. Becker, anlässlich seines Vortrages rollte die Frage seiner **projektierten Karte** von St. Gallen und Appenzell auf. Selbstverständlich sprechen dabei unsere finanziellen Verhältnisse mit, sodass wir unsere Beteiligung auf eine moralische Unterstützung beschränken werden müssen. Jedenfalls sind wir nicht in der Lage, irgendwelche Schritte zu tun, bevor wir greifbare Vorlagen zur Beurteilung in Händen haben. Wir warten nun diese ab und hoffen, alsdann etwas für Herrn Prof. Becker tun zu können.

Mit Bezug auf das **Geographische Handbuch** kann ich leider keine weitem Mitteilungen machen. Das Geographische Lexikon hat, wenn es auch nach ganz andern Gesichtspunkten bearbeitet wird, auf geraume Zeit den Weg versperrt. Es wird nichts anderes übrig bleiben, als vorläufig eine zuwartende Stellung einzunehmen; vielleicht, dass durch den bessern Stand der Bundeskasse, der von Vielen erhofft wird, die Verwirklichung unseres Planes näher rückt.

Verschiedene Male hatten wir Gelegenheit, andern Gesellschaften Dienste erweisen zu können, wozu wir immer gerne bereit sind.

Der **Bestand** unserer Gesellschaft hat sich durch Eintritte und Austritte um ein Mitglied vermindert. Einen herben Verlust erlitten wir durch den am 8. Juli erfolgten Tod des Herrn Lehrer J. U. Früh, der wegen seiner reichen Tätigkeit in unserer Gesellschaft zum Ehrenmitgliede ernannt worden war. Noch im Jahre, über das sich mein heutiger Bericht erstreckt, erläuterte er mit gewohnter Frische die neue Schulwandkarte. Nichts liess damals ahnen, dass es sein letzter Dienst im Schosse unserer Gesellschaft sein würde. Wir haben in ihm ein treues, unermüdliches Mitglied verloren, das stets dienstbereit zur Verfügung stand, dem keine Arbeit zuviel war und dessen Wirksamkeit gerade durch sein ruhiges und bescheidenes Wesen um so mehr Anerkennung verdient. Wir fühlten es denn auch als unsere Pflicht, einen Kranz auf sein Grab zu legen und uns durch einige Kommissionsmitglieder bei der Beerdigung vertreten zu lassen; auch widmeten wir ihm im I. Heft dieses Jahrgangs einen Nachruf. Möge sein Wirken unter uns recht viele Nachahmer finden!

Einem Gesuche des Kaufmännischen Vereins zufolge beschäftigten wir uns in einigen Sitzungen mit dessen Aufnahme in unsere Gesellschaft. Das Resultat war ein Abkommen, laut welchem der hiesige Kaufmännische Verein gegen Entrichtung eines sehr mässigen Jahresbeitrags auf drei Jahre die Rechte und Pflichten eines Einzelmitgliedes erwarb.

Für Kaufleute, welche sich zeitweise im Auslande aufgehalten haben, sollte der Eintritt in unsere Gesellschaft selbstverständlich sein. Hier bleiben sie in steter geistiger Verbindung mit den Verhältnissen, unter welchen sie oft einen geraumen Teil ihres Lebens verbrachten; für manche Erscheinung, über die sie dort keinen Aufschluss erhalten konnten, finden sie in unserer Mitte Erklärung; bei uns können sie ihre persönlichen Wahrnehmungen vor-

bringen und überhaupt nicht nur ihre Kenntnisse aller Gegenden der Erde erhalten und erweitern, sondern auch mannigfache Anregung in ihrem Berufe finden durch Benutzung unserer handelspolitischen und wirtschaftlichen Hilfsmittel, deren besondere Ausgestaltung unsere stete Sorge sein wird.

Ueber die **finanzielle Lage** der Gesellschaft wird unser Kassier, Herr Lehrer Vonwiller, Bericht erstatten.

Es bleibt mir noch übrig, über die Verteilung der **Aemter** in der Kommission zu sprechen, welche zum grössten Teile in denselben bewährten Händen lagen wie im Vorjahre. Herr R. Schaeffer-Laager führte den Sitz des Vice-Präsidiums. Wegen vielfacher Inanspruchnahme anderwärts reichte Herr Dr. J. Werder seine Resignation als Aktuar ein, welche er aber wieder zurücknahm, da Herr Prof. A. Frei die Güte hatte, an seiner Statt das Protokoll zu führen. Etwas schwieriger war die Besetzung des Kassieramtes, das vom Sprechenden fortgeführt wurde bis Herr Lehrer Vonwiller so freundlich war, diese Charge zu übernehmen. Der übrigen Chargen ist im gegenwärtigen Jahresbericht schon gedacht worden. Als Beisitzer fungierten die Herren A. Bernet, Dr. Bütler, J. Stadelmann und C. W. Meyer von Rheineck und es sei hiemit allen Kommissionsmitgliedern, welche die Interessen der Gesellschaft fördern halfen, mein aufrichtigster Dank ausgesprochen.
